

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 7 (1931-1932)

Heft: 7

Artikel: Bündnerischer Soldatentag in Chur

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-706023>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Von der I.R.S. IV/3 in Thun 1931.
Gespannt harren die werdenden Rekruten im Kasernenhof der Dinge, die da kommen sollen.

L'E. R. I. IV/3 à Thoune en 1931.
Les futures recrues attendent avec impatience, dans la cour de la caserne, la suite des événements.
(Phot. Ad. Egli, Thun.)

schwere Krankheit bereits an ihm zehrte, am schwyzischen Kantonalschützenfest in Pfäffikon und wenige Tage später am Rehalpschießen seine beiden Serien auf 300 Meter mit je 50 roten Nummern abschoß! Wohl trat er noch hie und da in den Ständen auf, doch wurde es in den letzten Jahren immer stiller um ihn. Ein Tag der Freude war es für ihn, als ihm der Schweizerische Matchschützenverband als erstem die Ehrenmitgliedschaft verlieh.

Der Unteroffizierssektion St. Gallen war Kamerad Konrad, wie ihn die ältere Garde stets genannt hat, ein vieljähriges und treues Mitglied, auf das in guten und bösen Tagen Verlaß war.

Wir finden den Namen Stäheli auf die Distanz von 300 und 50 Meter an zahlreichen früheren Zentralfesten der Unteroffiziere an erster Stelle, so 1895 in Aarau, 1897 in Zürich, 1899 in Basel, 1901 in Vevey, 1903 in Bern, 1908 in Winterthur und 1911 in St. Gallen. Auch nach dem Aktivdienste, bei den jährlichen dezentralisierten Verbandsschießen, war er in immer uneignen-nütziger Weise bestrebt, uns seine Dienste zu widmen und belegte zu verschiedenen Malen die ersten Ränge.

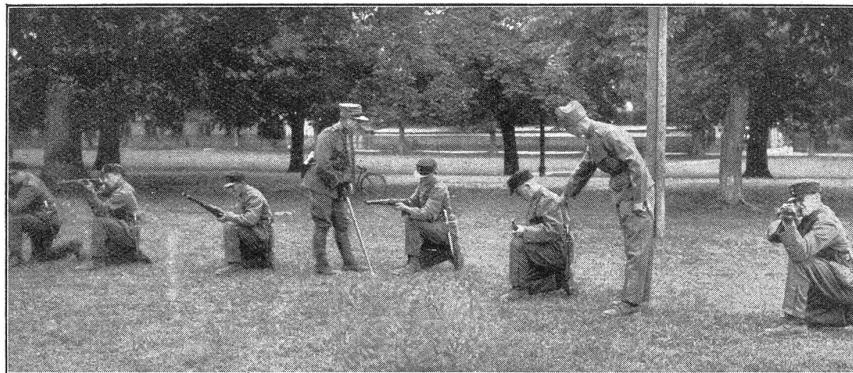


Von der I.R.S. IV/3 in Thun - 1931 - L'E. R. I. IV/3 à Thoune.
Zähne und Rachen werden inspiziert durch den Schularzt.
Les dents et la gorge sont inspectées par le médecin d'école.
(Phot. Ad. Egli, Thun.)

Bei allen seinen wunderbaren Schießerfolgen ist Konrad Stäheli ein einfacher, bescheidener Mann geblieben, bestrebt, jedem aufdringlichen Personenkultus, wie er mit modernen Sportgrößen betrieben wird, nach Möglichkeit auszuweichen. Als Verkörperung zuverlässiger und bodenständiger schweizerischer Schießkunst, als Vorbild unbirrbarer Ruhe, nie wankender Sicherheit und vollkommener Selbstbeherrschung aber wird der Name Stäheli für alle Zeiten ins Herz des Schweizer-schützen eingegraben blieben. Land und Armee sind ihm auch im Tode noch zu Dank verpflichtet: Der starke Glaube und das feste Vertrauen des Auslandes in das Können und die Zuverlässigkeit der Schweizerwaffe sind nicht zuletzt durch die Kunst eines Konrad Stäheli geschaffen worden.

Bündnerischer Soldatentag in Chur.

Ein glänzender Herbstsonntag war dem bündnerischen Soldatentag vom 11. Oktober in Chur beschieden. Er galt bekanntlich der Erinnerung an die Grenzbesetzung von 1914—1918 und er verfolgte den schönen Zweck, den bündnerischen Soldaten, welche in jenen denkwürdigen Jahren im Aktivdienst gestanden hatten, Gelegenheit zu geben, sich wieder einmal zu sehen, alte Kameradschaft zu erneuern und Erinnerungen an die Grenzbesetzungszeit auszutauschen. Die Behörden kamen dieser Veranstaltung nach Möglichkeit entgegen und die Rhätische Bahn beförderte die Teilnehmer zu stark ermäßigten Taxen. Die sozialdemokratische Presse hatte es nicht unterlassen, gegen diese Zusammenkunft zu hetzen, sie sprach von einer « Aufstachelung des Militarismus », von einer « Stahlhelmtagung », wie sie auch sonst den patriotischen Gedenktag herunterzumachen suchte. Allein offensichtlich verfehlten alle sozialistischen Nörgeleien und Verdächtigungen das Ziel, denn aus allen Teilen des weitverzweigten Kantons fanden sich die Mannschaften von damals überaus zahlreich ein. Beim Mittagsappell ergab sich die Anwesenheit von 1290 Mann, und zum gemeinsamen Mittagessen auf der großen Quaderwiese, wo Tische und Bänke in langen Reihen aufgestellt waren, hatten sich gegen 1700 Mann eingefunden: Der Landsturm, die Landwehr, Spezialtruppen und die Bataillone 91, 92, 93 von 1914—1918. Es war alles in allem eine flotte Soldatenlandsgemeinde, bei der auch das Offizierskorps bis hinauf zu den hohen und höchsten Chargen zahlreich vertreten war, u. a. auch der neu ernannte Kommandant der 5. Division, Oberst-



Von der I.-R.-S. IV/3 in Thun 1931.
Schießvorbereitungen.

L'E. R. I. IV/3 à Thoune en 1931.
Préparation au tir.
(Phot. Ad. Egli, Thun.)

divisionär *Renzo Lardelli*, und der in Graubünden so bekannte und hochgeachtete Oberstkorpskdt. *Bridler*.

So wimmelte es denn in der rätischen Kapitale schon wieder von Soldaten, kaum daß die Truppen, die an den Manövern der komb. Brigade 18 teilgenommen und die tags zuvor in Chur entlassen worden waren, das Stadtbild mit ihren feldgrauen Uniformen belebt hatten. Unter den Grenzbesetzungsmannschaften von 1914—1918 sah man freilich bei Landsturm- und Landwehrmännern auch noch manche Uniformen alter Ordonnanz (schwarze oder dunkelblaue Waffenröcke mit roten Kragen usw.), aber auch gar viele inzwischen angegraute Köpfe.

Den Auftakt zur Tagung bildete am Sonntag vormittag 8½ Uhr eine gediegene Platzproduktion der Regimentsmusik der aktiven Soldaten unter der Leitung von Musikdirektor Metzler. Alsdann fand auf der Quaderwiese die Begrüßung der Teilnehmer durch den derzeitigen Chef des kant. Militärdepartementes, Reg.-Rat Dr. *Hartmann*, statt. Es war eine kurze, aber markige Ansprache, in der der Redner vor allem betonte, daß es sich bei diesem bündnerischen Soldatentag um nichts anderes handle als um eine würdige Erinnerungs- und Bekenntnisfeier. Man sei zusammengekommen, um wieder einmal alte Kameraden von ehemals zu sehen, alte Bande der Freundschaft zu erneuern und auch, um bei diesem Anlasse der toten Kameraden zu gedenken. Dabei tauche gewiß in der Erinnerung aller auch die Gestalt des großen Eidgenossen und Bündners auf, der in jenen Zeiten an verantwortungsvoller Stelle im Generalstabe gewirkt hat: Generalstabschef *Sprecher von Berneck* (ihm war auch die Festmedaille gewidmet). Aber auch um eine Bekenntnisfeier handle es sich; denn alle, die da gekommen sind, bekennen sich zum Vaterland und zu der Ueberzeugung, daß eine wehrhafte Armee das unentbehrliche Mittel zur Erhaltung der staatlichen Unabhängigkeit sei. Redner erinnerte sodann daran, daß gegenwärtig nicht weniger als drei Bündner mit dem Range eines Oberdivisionärs ausgezeichnet sind. Es gälte, der Vorsehung Gottes, unserer Heeresleitung und der Armee den schuldigen Dank abzustatten. Dem Vaterland galt das dreifache Hoch, in das alle Anwesenden einstimmten.

Beim Fontanadenkmal hielt hierauf Feldprediger *Hauptmann Beriger* den reformierten Feldgottesdienst ab, während *Hauptmann Henny* vor den Katholiken sprach. Hauptmann Beriger feierte besonders das treue Ausharren der Truppen im langwierigen Grenzbesetzungsdienst, erinnerte aber auch daran, daß das Schlimmste erst noch hernach kam; was damals von Vaterlandsverächtern unternommen worden sei, um die Unzufriedenheit zu politischen Zwecken auszunutzen, bleibe « unverzeihlich ». Möge der Soldatentag nicht allein ein Tag der Erinnerung sein, sondern auch ein Tag

des Gelöbnisses, zusammenzustehen und zusammenzuhalten zur Erhaltung des Vaterlandes, und zwar « im Namen Gottes », wie es in unserer Verfassung heißt.

Chur war an diesem Tage beflaggt und auf der Quader war eine mit dem eidgenössischen Kreuz und den Bündner Farben geschmückte Bühne errichtet worden, wo eine Reihe von Vereinen zur Unterhaltung der Tafelnden und Feiernden ihre Produktionen vorführten. Allen Teilnehmern wird der bündnerische Soldatentag vom 11. Oktober 1931 in schönster Erinnerung bleiben.

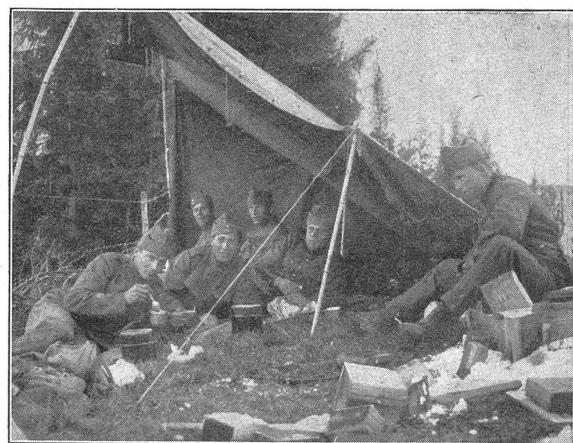
E. H.

Le nouveau mousqueton.

Il y a longtemps que fut émise l'idée d'uniformiser l'armement des troupes d'infanterie et de diminuer le prix de revient de l'arme.

Le moyen le plus simple pour arriver à ce résultat serait de doter l'armée de mousquetaux 11, mais malheureusement si le mousqueton est d'un prix de revient inférieur à celui du fusil, il n'est pas aussi précis que ce dernier et si du point de vue militaire cela n'a pas une très grande importance, il n'en est pas de même pour les exercices volontaires dans les sociétés de tir et c'est la raison pour laquelle on a dû abandonner ce projet.

On a envisagé aussi, comme moyen conduisant à l'arme unique, d'augmenter l'épaisseur du canon du mousqueton 11, pour lui donner plus de précision, mais l'inconvénient principal de cette solution est de ne pas diminuer le coût de fabrication, mais de l'augmenter encore. D'autre part, ce mousqueton à canon renforcé possède les défauts connus de l'arme actuelle.



Von der I.-R.-S. IV/3 in Thun - 1931 - L'E. R. I. IV/3 à Thoune.
Eine angenehme Abwechslung bringt der große Ausmarsch mit Unterkunft in Zelten.
La grande marche avec campement sous les tentes apporte un agréable changement.
(Phot. Ad. Egli, Thun.)